

Diese Seite wurde gestaltet von Schülern der 8. Klassen der Glemstalschule in Schwieberdingen



Bei der Recherche haben sich die Schüler über Mülltrennung und die Aufgaben der AVL informiert. Wer auf Schnäppchenjagd ist, kann im Gebrauchtwarenkaufhaus Warenwandel in Ludwigsburg (Foto in der Mitte) fündig werden. Fotos: privat

Thema

Was geschieht am Ende mit unserem Müll?

Papier, Plastik und der Rest – Schülerinnen und Schüler der Glemstalschule werden bei der Recherche für Zisch zu Müllexperten.

SCHWIEBERDINGEN

Nachhaltigkeit ist das Thema, das die Schülerinnen und Schüler der Glemstalschule in Schwieberdingen in diesem Schuljahr besonders begleitet hat. In den Thea-Wochen, die für themenorientiertes Arbeiten stehen, durften sie Projekte zu diesem wichtigen Thema entwickeln und sich intensiv damit auseinandersetzen. Im Rahmen des Deutschunterrichts wurden einige Schüler der Klassenstufe 8 nun zu Reportern und recherchierten fleißig zum Thema Mülltrennung und Nachhaltigkeit. Unterstützt wurden sie von Jule Vater, die als pädagogische Beraterin der AVL zu Besuch kam und mit den Zisch-Reportern über die große Bedeutung von korrekter Mülltrennung und den Zusammenhang zwischen Müllentsorgung und Nachhaltigkeit sprach.

Mülltrennung ergibt Sinn, weil auf diese Weise eine Vorsortierung von Wert-

stoffen und Restmüll getroffen wird. Nicht alle Abfälle können recycelt oder wiederverwendet werden. Durch eine richtige Trennung der verschiedenen Abfälle unterstützt man den Recyclingprozess. Als Recycling wird das stoffliche Aufbereiten von Wertstoffen wie Papier, Kunststoff oder Biomüll bezeichnet. Das spart Energie und Ressourcen und ist die Grundlage einer effizienten Kreislaufwirtschaft. Plastikmüll gilt als klassisches Umweltproblem. Mit der richtigen Mülltrennung können Verbraucher einen wertvollen Beitrag zum Umweltschutz leisten. Indem Materialien recycelt und in den Wertstoffkreislauf zurückgeführt werden, können der Ressourcenverbrauch und der CO₂-Ausstoß reduziert und die Umwelt entlastet werden.

Besonders gut lässt sich die Bedeutung am Papierkreislauf zeigen. Altpapier ist für die deutsche Papierindustrie der wichtigste Rohstoff. Die Recyclingfasern bilden nämlich den Ausgangsstoff für viele Produkte wie Zeitungen, Druckerpapier, Küchenrollen oder Klopapier. Im Vergleich zu Frischfaserpapier können bei der Herstellung von recycelten Papierprodukten etwa 50 Prozent Energie und 70 Prozent Wasser gespart werden. Papierfasern können darüber hinaus bis

zu 25 Mal wiederverwertet und zu neuen Produkten verarbeitet werden. Der geringe Aufwand, Kartons, Zeitungen oder Papierreste nach Gebrauch korrekt in der grünen Tonne zu sammeln, erscheint mit diesem Wissen noch lohnenswerter.

Nicht mehr gebraucht, aber zu schade zum Wegwerfen

Ressourcenschonung ist ein zentrales Thema, das ressortübergreifend sowohl die Politik als auch die Wirtschaft und die Gesellschaft betrifft. Kurz erklärt: Es meint den schonenden und effizienten Einsatz von beziehungsweise Umgang mit natürlichen, endlichen Ressourcen.

Dies lässt sich an einem altbekanntem Problem veranschaulichen: Etwas, das einem unabhörmlich erschien und man unbedingt haben musste, wird plötzlich nicht mehr benötigt. Immer wieder wandern Dinge in den Müll, die von einem anderen Besitzer vielleicht noch jahrelang genutzt werden könnten.

Die AVL kümmert sich in erster Linie um die Einsammlung, die Verwertung und das Beseitigen von Abfällen. Dennoch spielt auch das Thema Müllvermeidung eine große Rolle. Um der Entsorgung von noch funktionsfähigen und gut

erhaltenen Gegenständen entgegenzuwirken, wurden Konzepte entwickelt, die der Bevölkerung die Möglichkeit bieten, unnötigen Abfall zu vermeiden und vielleicht auch noch einem Mitmenschen eine Freude machen zu können.

Das Geschirrmobil der AVL bietet den Bürgern bei Veranstaltungen oder Feiern die Möglichkeit, Geschirr in größeren Mengen auszuleihen. Durch diese Idee soll der Verbrauch von Einweggeschirr vermieden werden. Das Gebrauchtwarenkaufhaus Warenwandel bietet Bürgern die Möglichkeit, nicht mehr benötigte Möbel oder Gebrauchsgegenstände aller Art abzugeben. Im Verkaufsraum

können sie dann von jemand anderem zu einem kleinen Preis erworben werden. Um unnötige Anfahrten zu ersparen, gibt es sogar ein Online-Portal, auf dem man sich vorab ein Bild der Waren machen kann. Noch günstiger kann man über den Online-Verschenkmart an Gegenstände kommen, die von anderen Menschen nicht mehr gebraucht werden, die man aber selbst benötigt. Eine großartige Möglichkeit, Geld zu sparen und gleichzeitig etwas Gutes für die Umwelt zu tun.

ANNABELLE, ESLEM, HENRIQUE, LILITH, ALESSA, JULIAN, MAX, RAPHAEL, ELVINA, JAN, MATEO, EMMA, NEVIO, MAIK, MANDY UND JAN-MIGUEL

ZEITUNG IN DER SCHULE

Informationen rund um das Zisch-Projekt

In der regelmäßigen Unterrichtsarbeit mit der Zeitung lernen die Schüler, wie eine Zeitung aufgebaut ist, was sie beinhaltet und wie recherchiert wird – gleich ob für die gedruckte oder digitale Ausgabe. Die Klasse kann sogar eine Seite für die LKZ/den NEB selbst gestalten. Jährlich nehmen bis zu 40 Schulen, 80 Klassen und 1700 Schüler ab der Grundschule teil.

■ Schulen und Lehrer: Wenn Sie am Zisch-Projekt teilnehmen möchten, wenden Sie sich an Norbert Hilger, (0 24 08) 58 89 14 oder hilger@izop.de.
■ Unternehmen: Wenn Sie sich im Rahmen von Zisch präsentieren und das Projekt fördern möchten, finden Sie weitere Informationen und unseren Kontakt unter www.lkz.de/business-abos. (red)